



TVB sagt «Tanz statt Rauch»: Der Turnverein Balzers – mit zahlreichen Werdenbergerinnen und Werdenbergern in seinen Reihen (u. a. Michael Heeb (Azmoos, in der Mitte) – geht offensiv und originell gegen den Tabakkonsum im Sport vor.

Bild R. Eberle/D. Ostermeier

Sport rauchfrei



Rauchen schadet...

www.sportrauchfrei.ch

Sport rauchfrei ist ein Präventionsprogramm des Bundesamtes für Sport, des Bundesamtes für Gesundheit und von Swiss Olympic Association.

Regionale Vereine sind gegen Rauch

SC Flös und TV Balzers gehen als Gewinner beim Projekt «Rauchfrei» mit gutem Beispiel voran

Sogleich drei regionale Vereine, die sich seit längerer Zeit für einen rauchfreien Sport stark machen, befinden sich unter den Gewinnern des nationalen Projektes «Rauchfrei» und werden am Samstag im Rahmen des Gigathlons in Luzern für ihre Verdienste ausgezeichnet.

ep.- Rund 800 Vereine haben schweizweit beim von Swiss Olympic, dem Bundesamt für Gesundheit und dem Bundesamt für Sport ausgeschrieben Projekt «Rauchfrei» in diesem Jahr teilgenommen. Sogleich deren drei Gewinner kommen aus der umliegenden Region. Es sind dies der Schwimmclub Flös Buchs (SCF), der Turnverein Balzers (TVB) und der Badmintonclub Vaduz.

75 000 Franken zu gewinnen

Wie viel Geld – insgesamt werden 75 000 Schweizer Franken auf die 60 siegreichen Vereine aufgeteilt – die drei für ihr erfolgreiches Mitmachen bei der Anti-Rauch-Kampagne gewonnen haben, ist noch nicht klar, sondern wird

erst am Samstag bei der abschliessenden Preisverleihung im Rahmen des Gigathlons in Luzern bekannt gegeben.

Gewonnen haben alle Vereine

Eines steht aber bereits jetzt schwarz auf weiss: Gewonnen haben alle Vereine, die mitgemacht haben. Wenn nicht in finanzieller Hinsicht, dann auf jeden Fall in sozialer, denn alle, die bei «Rauchfrei» dabei waren, haben profitiert. So auch die Skiclubs RG Werdenberg und Alt St. Johann, das Tri-Top-Team Rüthi und die Geräte-riege Schaan, welchen in diesem Jahr zwar das Quentchen Glück fehlte, um ebenso unter den Gewinnern zu fun-

gieren, die aber trotzdem auch zu diesen gezählt werden dürfen.

«Uns stinks!»

Von den 800 Vereinen (darunter sage und schreibe 153 Turnvereine, 45 Skiclubs, 38 OL-Clubs und 25 Fussballclubs), welche anfangs Jahr bei Swiss Olympic ihre Bewerbungen und Projekte zum Thema «Rauchfrei» einreichten, wurden in einem ersten Schritt deren 60 per Los ausgewählt. Je 20 aus jeder Kategorie; Sportgruppen von 10 bis 30 Personen, Sportgruppen von 31 bis 99 Personen und Sportgruppen ab 100 Personen.

In einem zweiten Schritt wurden die auserwählten Vereine mittels eines Besuches im Training auf das Befolgen der «Rauchfrei»-Philosophie überprüft. Um am Wettbewerb teilnehmen zu dürfen, mussten die unter der Charta «Rauchfrei» (siehe Kasten) einsehbar Kriterien eingehalten werden; im Minimum über eine Zeitdauer von drei Monaten, ausbaubar bis auf deren zwölf. 71 Prozent der Schweizer Bevölkerung rauchen nicht. Und möchten auch nicht passiv rauchen. «Uns stinks!», so der Slogan des Projektes «Rauchfrei». Und das sagten sich auch zahlreiche regionale Vereine. Mit gutem Beispiel gingen unter anderem der SC Flös Buchs und der TV Balzers voran.

«Tanz statt Rauch» beim TVB

Der TVB – mit über 100 Mitgliedern, auch aus dem Werdenberg – macht sich seit anfangs Jahr stark für den tabakfreien Sport. «Dies nicht wegen des Geldes, wir wollen die Jungen unseres Vereins auf die Gefahren von Tabakkonsum aufmerksam machen und als starker Verein ein Exempel statuieren. Dies taten wir vor allem mit dem Rauchverbot am Turnerkranzle im März», so die TVB-Präsidentin Corina Hohl, welche zudem von einer Gruppendynamik sondergleichen spricht. «Wir waren vom Ergebnis der ersten drei Monate mit dem Projekt «Rauchfrei» so begeistert, dass wir dies sogleich auf deren zwölf ausdehnten und wohl auch danach weiterlaufen lassen werden.»

Der SC Flös Buchs mit seinen mittlerweile rund 70 Schnellschwimmer- und 40 Synchronschwimmercracks macht sich nebst «Rauchfrei» auch im Projekt «Cool and Clean» stark, welches den Kampf gegen Doping im Sport mit einbezieht und zusätzliche Leistungscommitments beinhaltet. «Ich will an die Spitze!», «Ich verhalte mich fair!», «Ich leiste ohne Doping!» und «Ich meide Suchtmittel», das der Ehrenkodex von «Cool and Clean». Das Projekt läuft seit drei Jahren und soll nun in diesem Sommer – nachdem es anfangs



Nicht nur des Erfolges wegen: Die Flöser Synchronschwimmerinnen Marina Kersting (hinten) und Katrin Eggenberger – ihres Zeichens amtierende Vizeschweizermeisterinnen im Duett – finden Sport «ä cooli Sach» und machen sich stark gegen Rauch. Bild Petra Eggenberger

einzig für Schweizer Kadermitglieder bestimmt war – auch für den Breitensport geöffnet werden.

SC Flös Buchs ganz engagiert

«Wir haben uns bereits vor dem Beitreten zu diesen Projekten für ein tabakfreies Umfeld im Sport eingesetzt und zum Beispiel so ein Rauchverbot im Foyer des Hallenbades erzielt», so Karl Hardegger, der Projektchef beim SCF. Aber der SCF ist generell ein wahrer Vorbildverein. «Wir sind ganz generell gegen Drogen und Doping. Das jüngste Beispiel mit Brigitte McMahon hat gezeigt, wie viel so etwas kaputt machen kann und das wollen wir unserem Nachwuchs so früh als möglich aufzeigen und klarmachen», so Hardegger weiter. Die SCF-Präsidentin Regula Bachmann geht sogar noch einen Schritt weiter: «Wir hoffen, mit unserem Engagement nicht nur unsere Athleten und Athletin-

nen positiv zu beeinflussen, das wäre zu einfach, sondern auch weitere Kreise in der Gesellschaft zu ziehen.»

An diesem Samstag werden der TV Balzers, der SC Flös und der Badmintonclub Vaduz für ihre Verdienste also ausgezeichnet. Doch das war für alle drei nicht der Hauptanreiz, um bei «Rauchfrei» mitzumachen, wie die Verantwortlichen der drei Vorbildinstitutionen allesamt betonen und das sollte es auch für keinen der teilnehmenden Vereine gewesen sein. Viel wichtiger sind die Erfolge, die mit solchen Projekten wie «Rauchfrei», «Cool and Clean», der Dachorganisation «Fairplay» und nicht zuletzt mit dem Sport an sich in der Gesellschaft erzielt werden können.

Zusätzliche Infos über die Projekte und Gewinner im Internet unter www.sportrauchfrei.ch, www.coolandclean.ch und www.fairplay.ch sowie bei den Gewinner-Vereinen www.scfloesbuchs.ch, www.tvbalzers.li und www.bcvaduz.ch.vu. Ebenso unter www.ttt-rheintal.ch

▶ ALLE GEWINNER SEITE 22



Cool, clean und erfolgreich: Auch die amtierende Schweizermeisterin Magdalena Brunner macht mit bei «Cool and Clean».

Bild ep.

Charta Rauchfrei

- Wir sorgen für ein tabakfreies Trainings- und Wettkampfgelände:**
 - Markierung der rauchfreien Räume.
 - Einführen und Einhalten tabakfreier Zeiten in Training (TR)/Wettkampf (WK).
 - Kein Snusen, Sniffen oder Kiffen bei TR/WK.
 - Einsetzen gegen tabakstärkende Rituale.
- Bei uns treten Trainer, Leiter und Funktionäre verantwortungsvoll/als Vorbilder auf:**
 - regelmässiges Behandeln des Themas «Rauchfrei» (z. B. an GV, Sitzungen, etc.)
 - Überzeugen der Leader und Idole, sich bei den Mitgliedern für tabakfreien Sport einzusetzen.
 - Eigene Anlässe «rauchfrei» gestalten.
 - Einsetzen, dass Trainer und Funktionäre nicht rauchend gesehen werden (auch privat nicht).
- Wir verzichten auf Tabaksporing:**
 - Mitteilen an Vereinsveranstaltungen und in Vereinspublikationen des Tabakverzichts.
 - Ablehnen von Tabakprodukte-Inserate.
 - Ablehnen von Unterstützung durch Tabakfirmen, auch in Form von Nichtraucherwerbung.
 - Veranlassen, dass Mitglieder den Entscheid gegen Tabaksporing mittragen und vertreten.
- Wir stehen öffentlich zu unserer Haltung «tabakfrei»:**
 - Aufhängen der unterschriebenen Charta.
 - Publizieren des Engagements in Vereinsorganen und auf der eigenen Homepage.
 - Öffentliches Hinweisen auf die «rauchfreie» Haltung des Vereins als Qualitätsmerkmal.
 - Auffordern des Publikums an Vereinsanlässen, das Rauchen im Interesse der Sporttreibenden und der Zuschauenden aus Gesundheits- und Sicherheitsgründen zu unterlassen.